

# Dramatische Texte analysieren und interpretieren

## Prüfungsaufgaben 1 Schritt für Schritt

### 1 Lies den Textausschnitt aufmerksam durch.

Friedrich Schiller

#### Wilhelm Tell. Erster Aufzug, erste Szene (Ausschnitt)

*Hohes Felsenufer des Vierwaldstättersees, Schwyz<sup>1</sup> gegenüber. Der See macht eine Bucht ins Land, eine Hütte ist unweit des Ufers, Fischerknabe fährt sich in einem Kahn. Über den See hinweg sieht man die grünen Matten, Dörfer und Höfe von Schwyz im hellen Sonnenschein liegen. Zur Linken des Zuschauers zeigen sich die Spitzen des Hakens<sup>2</sup>, mit Wolken umgeben; zur Rechten im fernen Hintergrund sieht man die Eisgebirge. Noch ehe der Vorhang aufgeht, hört man den Kuhreihen und das harmonische Geläut der Herdenglocken, welches sich auch bei eröffneter Szene noch eine Zeitlang fortsetzt. [...]*

*Die Landschaft verändert sich, man hört ein dumpfes Krachen von den Bergen, Schatten von Wolken laufen über die Gegend. RUODI DER FISCHER kommt aus der Hütte. WERNI DER JÄGER steigt vom Felsen. KUONI DER HIRTE kommt, mit dem Melknopf<sup>3</sup> auf der Schulter. SEPPI, seine Handbube<sup>4</sup>, folgt ihm.*

[...]

**Ruodi** zum Hirten Treibt Ihr jetzt heim?

**Kuoni** Die Alp ist abgeweidet.

**Werni** Glücksel'ge Heimkehr, Senn!

**Kuoni** Die wünsch ich Euch, Von Eurer Fahrt kehrt sich's nicht immer wieder.

**Ruodi** Dort kommt ein Mann in voller Hast gelaufen.

**Werni** Ich kenn ihn, 's ist der

**Baumgart** von Alzellen.

**Konrad Baumgarten** atemlos hereinstürzend.

**Baumgarten** Um Gottes willen, Fährmann, Euren Kahn!

**Ruodi** Nun, nun, was gibt's so eilig?

**Baumgarten** Bindet los! Ihr rettet mich vom Tode! Setzt mich über!

**Kuoni** Landsmann, was habt Ihr?

**Werni** Wer verfolgt Euch denn?

**Baumgarten** zum Fischer Eilt, eilt, sie sind mir dicht schon an den Fersen!

Des Landvogts Reiter kommen hinter mir, Ich bin ein Mann des Tods, wenn sie mich greifen.

**Ruodi** Warum verfolgen Euch die Reisigen<sup>5</sup>?

**Baumgarten** Erst rettet mich, und dann steh ich Euch Rede.

**Werni** Ihr seid mit Blut befleckt, was hat's gegeben?

**Baumgarten** Des Kaisers Burgvogt, der auf Roßberg saß.

**Kuoni** Der Wolfenschießen? Lässt Euch der verfolgen?

**Baumgarten** Der schadet nicht mehr, ich hab ihn erschlagen.

**ALLE** fahren zurück Gott sei Euch gnädig! Was habt Ihr getan?

**Baumgarten** Was jeder freie Mann an meinem Platz! Mein gutes Hausrecht hab ich ausgeübt. Am Schänder meiner Ehr und meines Weibes.

**Kuoni** Hat Euch der Burgvogt an der Ehr' geschädigt?

**Baumgarten** Dass er sein bös Gelüsten nicht vollbracht. Hat Gott und meine gute Axt verhütet.

**Werni** Ihr habt ihm mit der Axt den Kopf zerspalten?

**Kuoni** O, lass uns alles hören, Ihr habt Zeit, bis er den Kahn vom Ufer losgebunden.

**Baumgarten** Ich hatte Holz gefällt im Wald, da kommt mein Weib gelaufen in der Angst des Todes. „Der Burgvogt lieg' in meinem Haus, er hab' Ihr anbefohlen,

1 Schwyz: Schweizer Kanton, dessen Hauptort ebenfalls Schwyz heißt

2 Haken: Berg, Höhe 1.303 m

3 Melknopf: Eimer, der zum Melken verwendet wird

4 Handbube: Junge, der seinem Herrn hilft

5 Reisigen: hier: Gefolgsleute des Landvogts

ihm ein Bad zu rüsten. Drauf hab er  
 Ungebührliches von ihr verlangt, sie sei  
 entsprungen, mich zu suchen.“ Da lief  
 60 ich frisch hinzu, so wie ich war, und mit  
 der Axt hab ich ihm 's Bad gesegnet.  
 Werni Ihr tatet wohl, kein Mensch kann  
 Euch drum schelten.  
 Kuoni Der Wüterich! Der hat nun  
 65 seinen Lohn! Hat's lang verdient ums  
 Volk von Unterwalden<sup>6</sup>.  
 Baumgarten Die Tat ward ruchbar,  
 mir wird nachgesetzt – indem wir  
 sprechen – Gott – verrinnt die Zeit –  
 70 *Es fängt an zu donnern.*  
 Kuoni Frisch, Fährmann – schaff den  
 Biedermann hinüber.  
 Ruodi Geht nicht. Ein schweres  
 Ungewitter ist im Anzug. Ihr müsst  
 75 warten.  
 Baumgarten Heil'ger Gott! Ich kann  
 nicht warten. Jeder Aufschub tötet –  
 Kuoni *zum Fischer* Greif an mit Gott!  
 Dem Nächsten muss man helfen, es  
 80 kann uns allen Gleiches ja begegnen.  
*Brausen und Donnern.*  
 Ruodi Der Föhn ist los; ihr seht wie  
 hoch der See geht, ich kann nicht  
 steuern gegen Sturm und Wellen.  
 85 *Baumgarten umfasst seine Knie* So helf  
 euch Gott, wie Ihr Euch mein erbarmet.  
 Werni Es geht ums Leben.  
 Sei barmherzig, Fährmann.  
 Kuoni 's ist ein Hausvater und hat  
 90 Weib und Kinder!  
 Ruodi Was? Ich hab auch ein Leben zu  
 verlieren. Hab Weib und Kind daheim,  
 wie er – Seht hin, wie's brandet, wie es  
 wogt und Wirbel zieht, und alle Wasser  
 95 aufrührt in der Tiefe. – Ich wollte gern  
 den Biedermann<sup>7</sup> erretten; Doch es ist  
 rein unmöglich, ihr seht selbst.  
 Baumgarten *noch auf den Knien* So  
 muss ich fallen in des Feindes Hand,  
 100 das nahe Rettungsufer im Gesichte! –  
 Dort liegt's! Ich kann's erreichen mit  
 den Augen, hinüber dringen kann der  
 Stimme Schall. Da ist der Kahn, der mich  
 hinüber trüge, und muss hier liegen,  
 105 hilflos, und verzagen!  
 Kuoni Seht, wer da kommt!



Werni Es ist der Tell aus Bürglen.  
 Tell mit der Armbrust.  
 Tell Wer ist der Mann, der hier um  
 110 Hülfe fleht?  
 Kuoni 's ist ein Alzeller Mann, er hat sein  
 Ehr verteidigt, und den Wolfenschieß  
 erschlagen. Des Königs Burgvogt, der auf  
 Roßberg saß – des Landvogts Reiter sind  
 115 ihm auf den Fersen. Er fleht den Schiffer  
 um die Überfahrt. Der fürcht't sich vor  
 dem Sturm und will nicht fahren.  
 Ruodi Da ist der Tell, er führt das Ruder  
 auch. Der soll mir's zeugen, ob die Fahrt  
 120 zu wagen.  
 Tell Wo's not tut, Fährmann, lässt sich  
 alles wagen.  
*Heftige Donnerschläge, der See rauscht  
 auf.*  
 125 Ruodi Ich soll mich in den Höllenrachen  
 stürzen? Das täte keiner, der bei Sinnen  
 ist.  
 Tell Der brave Mann denkt an sich selbst  
 zuletzt, vertrau auf Gott und rette den  
 130 Bedrängten.  
 Ruodi Vom sichern Port lässt sich's  
 gemächlich raten, da ist der Kahn und  
 dort der See! Versucht's!  
 Tell Der See kann sich, der Landvogt  
 135 nicht erbarmen. Versuch es, Fährmann!  
 Hirten und Jäger Rett ihn! Rett ihn!  
 Rett ihn!  
 Ruodi Und wär's mein Bruder und mein  
 leiblich Kind. Es kann nicht sein; 's ist  
 140 heut Simons und Judä<sup>8</sup>. Da rast der  
 See und will sein Opfer haben.  
 Tell Mit eitler Rede wird hier nichts  
 geschafft; Die Stunde dringt, dem  
 Mann muss Hilfe werden! Sprich,  
 145 Fährmann, willst du fahren?  
 Ruodi Nein, nicht ich!

6 Unterwalden:  
 Gebiet der  
 Schweizer Kantone  
 Obwalden und  
 Nidwalden; die  
 Grenze zwischen  
 Schwyz und  
 Nidwalden  
 verläuft im  
 Vierwaldstättersee

7 Biedermann:  
 hier:  
 rechtschaffener  
 Mann

8 Simon und Judä:  
 Heilige; an dem  
 nach ihnen  
 benannten  
 28. Oktober sollen  
 die Wassergeister  
 jedes Jahr ein Opfer  
 fordern

9 Nachen:  
kleines Boot



- . Tell In Gottes Namen denn! Gib her  
den Kahn. Ich will's mit meiner  
schwachen Kraft versuchen.
- 150 **Kuoni** Ha, wackrer Tell!  
. **Werni** Das gleicht dem Waidgesellen!  
. **Baumgarten** Mein Retter seid Ihr  
und mein Engel, Tell!  
. **Tell** Wohl aus des Vogts Gewalt errett  
155 ich Euch, aus Sturmes Nöten muss  
ein anderer helfen. Doch besser ist's,  
Ihr fallt in Gottes Hand, als in der  
Menschen!  
. **Zu dem Hirten.** Landsmann, tröstet Ihr  
160 mein Weib, wenn mir was Menschliches  
begegnet. Ich hab getan, was ich nicht
- . lassen konnte.  
. *Er springt in den Kahn. [...]*  
. **Seppi** Des Landvogts Reiter kommen  
angesprengt.  
165 . **Kuoni** Weiß Gott, sie sind's! Das war  
Hülff in der Not.  
. *Ein Trupp Landenbergischer Reiter.*  
. **Erster Reiter** Den Mörder gebt heraus,  
170 den ihr verborgen.  
. **Zweiter** Des Wegs kam er, umsonst  
verhehlt ihr ihn.  
. **Kuoni und Ruodi** Wen meint ihr, Reiter?  
. **Erster Reiter** *entdeckt den Nachen*<sup>9</sup>  
175 Ha, was seh ich! Teufel!  
. **Werni** *oben* Ist's der im Nachen, den ihr  
sucht? – Reit zu. Wenn ihr frisch beilegt,  
holt ihr ihn noch ein.  
. **Zweiter** Verwünscht! Er ist entwischt.  
180 **Erster zum Hirten und Fischer** Ihr habt  
ihm fortgeholfen. Ihr sollt uns büßen –  
Fallt in ihre Herde! Die Hütte reißet ein,  
brennt und schlägt nieder!  
. *Eilen fort.*  
185 **Seppi** *stürzt nach* O meine Lämmer!  
. **Kuoni** *folgt* Weh mir! Meine Herde!  
. **Werni** Die Wütriche!  
. **Ruodi** *ringt die Händ* Gerechtigkeit des  
Himmels, wann wird der Retter kommen  
190 diesem Lande?  
. *Folgt ihnen.*

## 2 Lies die Prüfungsaufgabe. Mache dir klar, welche Anforderungen damit verbunden sind. Bearbeite dann die Aufgaben der folgenden Seiten Schritt für Schritt.

### Prüfungsaufgabe

Analysiere und interpretiere den Ausschnitt aus dem Drama „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. Verfasse einen zusammenhängenden Text. Gehe dabei folgendermaßen vor:

- Formuliere eine Einleitung, in der du Autor, Titel, Textsorte und das Thema nennst.
- Gib den Inhalt des Ausschnitts in eigenen Worten wieder.
- Untersuche und erkläre die Konflikte, die in dem Ausschnitt deutlich werden.
- Charakterisiere die Figur des Wilhelm Tell und deute sein Verhalten.
- Raza sagt: „Die Bedrohlichkeit der Situation spiegelt sich in der Gestaltung des Schauplatzes wider.“ Nimm Stellung zu dieser Aussage. Begründe deine Meinung und beziehe dich dabei auf den Text.

**Schritt 1: Den dramatischen Text verstehen**

Um einen dramatischen Text inhaltlich zu erfassen, solltest du ihn zunächst in Sinnabschnitte (Handlungsschritte, Ereignisse) einteilen. Diese können markiert sein durch:

- einen Figurenwechsel, z. B. eine neue Figur tritt auf oder eine Figur geht ab.
- ein äußeres Ereignis, z. B. indem etwas geschieht, auf das die Figuren reagieren.

**1** Lies noch einmal den Dramenausschnitt „Wilhelm Tell“. Teile ihn beim Lesen in Sinnabschnitte ein. Notiere die Zeilenangaben in der folgenden Tabelle.

Abschnitt	Inhaltsbezogene Überschriften
Zeilen 1 bis _____	

**2** Ordne die folgenden Überschriften den Sinnabschnitten in der Tabelle zu. Überprüfe mithilfe der Überschriften deine Einteilung.

<i>Tell erklärt sich zur Überfahrt bereit</i>	<i>Rache der Landenbergischen Reiter</i>
<i>Baumgarten kann von Ruodi nicht übergesetzt werden</i>	<i>Grund für Baumgartens Flucht</i>
<i>Baumgartens plötzliches Erscheinen</i>	<i>Tell erscheint und bedrängt den Fährmann</i>

**3** Notiere für die folgenden Figuren bzw. Figurengruppen (Baumgarten, Wolfenschießen und dessen Männer, Roudi und Tell), welche Rolle bzw. Funktion sie in dem Textausschnitt haben. Orientiere dich am Beispiel.

Baumgarten	Wolfenschießen und dessen Männer
<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat seine Ehre und die seiner Frau verteidigt, will sich nicht unterdrücken lassen</li> <li>• ist auf der Flucht, will sein Leben retten</li> <li>• ist auf Ruodis Hilfe angewiesen</li> </ul>	

Ruodi	Tell

Im Mittelpunkt eines Dramas stehen Konflikte. Diese können dadurch entstehen, dass Figuren oder Figurengruppen unterschiedliche Absichten verfolgen oder unterschiedliche Werte und Interessen vertreten. Möglich ist aber auch ein innerer Konflikt, den eine Figur mit sich selbst auszutragen hat.

Um ein Drama richtig zu verstehen, musst du untersuchen, welche Konflikte sich aus den Zielen und Interessen der Figuren ergeben.

**4** Formuliere mithilfe deiner Ergebnisse aus Aufgabe 3, welche Konflikte sich für die Figuren ergeben. Erkläre diese kurz.

innerer Konflikt Ruodis: \_\_\_\_\_

---



---

Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen: \_\_\_\_\_

---



---

Konflikt zwischen Tell und Ruodi: \_\_\_\_\_

---



---

Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern: \_\_\_\_\_

---



---

Für das Verständnis des Dramentextes können über den Inhalt und die Konflikte hinaus weitere Punkte wichtig sein, z. B.:

- die Charaktere der Figuren und die Beziehung der Figuren zueinander
- die Sprache: Weisen die Figuren sprachliche Besonderheiten auf, z. B. Dialekt oder Umgangssprache?
- Wahl der Zeit oder des Ortes

5 Sieh dir die Figur Tell genauer an. Notiere, welche Charaktereigenschaften in dem Textausschnitt deutlich werden. Belege deine Annahmen mithilfe von Textzitate.

Charaktereigenschaften	Textbelege
wehrhaft	„Tell mit der Armbrust“ (Zeile 108)

**Tipp** 💡  
Denk an die Zeilenangabe.

6 Markiere im Textausschnitt auf den Seiten 92 bis 94 die Stellen, die sich auf den Schauplatz beziehen. Fasse anschließend in Stichpunkten zusammen, was dir aufgefallen ist.

**Schritt 2: Die Analyseergebnisse zusammenfassen und deuten**

1 Welche der folgenden Sätze treffen deiner Meinung nach zu? Begründe deine Entscheidung.

*Der Textausschnitt zeigt die Figur Wilhelm Tell, der als selbstloser Retter auftritt.*

Dieser Satz \_\_\_\_\_ (trifft zu/trifft nicht zu).

Begründung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

*Der Textausschnitt zeigt, dass es keinen Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machhabern gibt.*

Dieser Satz \_\_\_\_\_ (trifft zu/trifft nicht zu).

Begründung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Tipp** 💡  
Bei der Textanalyse ist es wichtig, die verschiedenen Untersuchungsergebnisse aufeinander zu beziehen und sie in einen gemeinsamen Bedeutungszusammenhang zu bringen.

**2** Erkläre, wie sich die Veränderung des Schauplatzes auf die Figuren auswirkt.

---



---



---



---



---

### Schritt 3: Die Dramenanalyse schreiben

- **1** Verfasse die Einleitung für deine Analyse. Nenne darin Autor, Titel, Textsorte und das Thema des Dramenausschnittes.
- **2** Fasse nun den Inhalt des Textes kurz zusammen. Orientiere dich dabei an deinen Ergebnissen auf Seite 95/96.
- **3** Nummeriere, in welcher Reihenfolge sich die unterschiedlichen Konflikte am sinnvollsten darstellen lassen. Begründe anschließend deine Entscheidung.

\_\_\_\_\_ innerer Konflikt Ruodis  
 \_\_\_\_\_ Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen  
 \_\_\_\_\_ Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern  
 \_\_\_\_\_ Konflikt zwischen Tell und Ruodi

Begründung: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

- **4** Formuliere nun eine kurze Überleitung von der Inhaltszusammenfassung zu der Darstellung der Konflikte.

**5** Ergänze die folgende Aussage über Wilhelm Tell. Nutze dazu die Formulierungshilfen.

#### Formulierungshilfen: Textbezüge herstellen

*In Zeile ... wird deutlich dass ...*  
*Wenn Tell sagt: „...“ (Zeile ...), das zeigt, dass ...*  
*Dies lässt sich mithilfe von Zeile ... belegen, in der ...*  
*Unterstützt wird diese Deutung durch die Textstelle ...*  
*Das belegt / zeigt / weist darauf hin / macht deutlich, dass ...*  
*So heißt es im Text: ...*  
*An dieser Stelle wird deutlich, ...*



*Tell ist selbstlos und uneigennützig. Deutlich wird das an der Stelle*

---

---

---

---

- 6** Formuliere zwei weitere Aussagen darüber, dass Wilhelm Tell selbstlos und uneigennützig ist. Belege diese mit Textzitataten. Du kannst auch hier die Formulierungshilfen aus Aufgabe 5 verwenden.

1. \_\_\_\_\_

---

---

---

2. \_\_\_\_\_

---

---

---

-  **7** Charakterisiere mithilfe deiner Ergebnisse aus den Aufgaben 5 und 6 die Figur Wilhelm Tell.

- 8** Formuliere die Deutung von Raza mit eigenen Worten.

*Die Bedrohlichkeit der Situation spiegelt sich in der Gestaltung des Schauplatzes wider.*

---

---

---

---

- 9** Stimmt du Razas Aussage zu oder lehnt du sie ab? Begründe deine Meinung und nenne passende Textstellen.

*Wenn Raza sagt, dass sich die Bedrohlichkeit der Situation in der Gestaltung des Schauplatzes widerspiegelt, stimme ich zu/stimme ich nicht zu.*

Begründung: \_\_\_\_\_

---

---

---



- 10** Ergänze die Tabelle zur bedrohlichen Situation. Achte dabei auf das Verhalten der Figuren Ruodi und Baumgarten. Belege deine Aussagen mit passenden Textstellen.

<i>Bedrohliche Situation</i>	<i>Textbelege</i>
<i>Gestaltung des Schauplatzes</i>	
<i>Verhalten von Baumgarten</i>	
<i>Verhalten von Ruodi</i>	

- 11** Formuliere in Stichpunkten den Zusammenhang zwischen Tells Auftritt und dem Schauplatz. Beachte dazu deine Ergebnisse aus den Aufgaben 7 bis 10.

---



---



---



---



---



---

- **12** Verfasse mithilfe deiner Ergebnisse aus den Aufgaben 5 bis 11 den Hauptteil deiner Analyse.

Der Schluss einer Dramenanalyse besteht aus einem Fazit und einer Stellungnahme. Häufig steht bereits in der Aufgabestellung, worauf du dabei Bezug nehmen sollst.

- **13** Schreibe nun den Schluss deiner Dramenanalyse. Fasse deine wichtigsten Ergebnisse kurz zusammen und formuliere eine Stellungnahme.

#### Schritt 4: Die Dramenanalyse überarbeiten

Lies dir deine Dramenanalyse noch einmal in Ruhe durch. In einer Prüfung solltest du dafür immer noch etwas Zeit am Ende einplanen. Achte dabei vor allem auf den Aufbau und die Schlüssigkeit deiner Darstellungen.

- 1** Überprüfe deinen Text mithilfe des Lösungsheftes und der Checkliste auf Seite 101. Überarbeite ihn gegebenenfalls.

Checkliste		
Du ...	😊 ☹️	Wiederholung
... formulierst eine Einleitung, in der du Autor, Titel und Textsorte, das Thema des Dramenauszugs benennst.		Schritt 3, S. 98, Aufg. 1
... gibst den Inhalt des Auszugs wieder.		Schritt 1, S. 95, Aufg. 1–2
... beschreibst und erklärst die Konflikte.		Schritt 1, S. 96, Aufg. 3–4
... charakterisierst die Figur des Wilhelm Tell und belegst deine Einschätzungen mit Textzitataten.		Schritt 1, S. 97, Aufg. 5–6
... beschreibst die Gestaltung des Schauplatzes. ... erklärst die Bedeutung des Schauplatzes für die Dramenszene.		Schritt 2, S. 98, Aufg. 2
... nimmst Stellung zu der Frage, wie Tells Auftritt zu deuten ist, indem du <ul style="list-style-type: none"> <li>• deine Position benennst und begründest.</li> <li>• dich auf den Text beziehst und dabei den Bezug zur Schauplatzgestaltung herstellst.</li> </ul>		Schritt 3, S. 99, Aufg. 6–8

- 2** Bearbeite nun die Beispielprüfung auf den Seiten 102–104. Achte dabei auf die Schritte, die dir bislang noch nicht so gut gelungen sind.

plus

### Zum Entspannen: Das Zitronengesicht

Das kurze Anspannen der Muskeln hilft dir blitzartig zu entspannen.

Gehe so vor:

- Balle beide Hände zu Fäusten, ziehe den Bauch ein und mache ein Gesicht, als ob du in eine saure Zitrone beißt (die Augen fest zusammenkneifen, die Strin runzeln, die Lippen spitzen).
- Halte die Anspannung acht Sekunden und löse sie dann plötzlich, während du kräftig aus dem Mund ausatmest.
- Wiederhole die Übung drei Mal.

